



Pro Coesfeld e.V.  
Fraktion im Rat der Stadt Coesfeld

2006-10-06

Vorab per Telefax 02541/939-4000

Vorsitzenden des Ausschusses  
Jugend, Familie, Senioren und Soziales  
Herr Erwin Borgelt  
Markt 8

48653 Coesfeld

### **Antrag zur Erstellung eines Kriterienkatalogs**

Sehr geehrter Herr Borgelt,

namens und im Auftrag der Fraktion Pro Coesfeld bitte ich um Aufnahme folgenden Antrags in die Tagesordnung der Ausschusssitzung am 17.10.2006.

#### **Antrag:**

Es wird beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, einen Kriterienkatalog zur Bewertung und Entwicklung der Einrichtungen des Vorschulbereichs anhand der unten aufgeführten Vorgaben zur nächsten Sitzung des Ausschusses Jugend, Familie, Senioren und Soziales zu erstellen, der es ermöglicht, die Einrichtungen des Vorschulbereichs aufgrund objektiv bestehenden, nachvollziehbaren Gründen zu reduzieren bzw. zu schließen.

#### **Begründung:**

Vor dem Hintergrund der anstehenden Entscheidungen zur Schließung einiger Gruppen des Vorschulbereichs bietet es sich an, einen Kriterienkatalog zu entwickeln, nach dem die Auswahl der zu schließenden oder zu reduzierenden Einrichtungen objektiv nachvollziehbar und nachprüfbar gestaltet werden kann. Damit würde sich dieser Bereich der Vorschule zukünftig an den Methoden des strategischen Controllings orientieren und notwendige, teilweise sicherlich schmerzhaftere Entscheidungen transparent und nachvollziehbar gestalten.

Folgende Kriterien sind hierzu geeignet, über deren Gewichtung sollte ebenfalls diskutiert und entschieden werden:

1. Eine gleichmäßige Verteilung der Einrichtungen im Stadtgebiet, um eine gute Erreichbarkeit zu sichern (quantitativ)

#### Indikator:

- Einrichtung pro Stadtteil gemessen an der Bevölkerungszahl

2. Eine Trägervielfalt in der sich die Bevölkerungsvielseichtigkeit widerspiegelt.

Indikator:

- Die Berücksichtigung von 4 verschiedenen Trägermodellen, um die Bedürfnisse der Coesfelder Bevölkerung in ihrer Breite annähernd adäquat zu erfassen.

Vorhandensein sollten konfessionsgebundene Angebote (katholisch und evangelisch, Montessori, konfessionsungebundene Angebote). Zu klären wäre hier inwieweit es sich um Angebote in Gruppen- oder Einrichtungsstärke handeln soll. Zugrunde gelegt werden kann hier auch evtl. eine Analyse der Zielgruppe nach ihrer konfessionellen Herkunft, wenngleich dies nicht unproblematisch ist

3. Eine relativ breite Konzeptvielfalt vor dem Hintergrund der differenzierten Zielgruppenbedarfe

Indikatoren:

- Jeweils eine integrative Gruppe pro Einrichtung/Träger
- Gleichmäßige Verteilung des Angebotes für Kinder von 0-3 Jahren,
- Öffnungszeiten  
Das Ziel müssten vermutlich tägliche Öffnungszeiten von 7.30–17.30 Uhr, oder später sein, da mittlerweile viele Mütter aufgrund ihrer Berufstätigkeit einen entsprechenden Bedarf haben. Insbesondere wenn deren Arbeitszeiten häufig wechseln und die Mütter bzw. Eltern hierauf keinerlei Einfluss haben. Nicht selten schließen die begrenzten Öffnungszeiten auch eine Berufsrückkehr aus und beschränken daher die Möglichkeiten des SGB II.

4. Qualitative Anforderungen an räumliche Ausstattung ( evtl. Standards festlegen)

Indikatoren:

- qm pro Kind im Außenbereich,
- qm pro Kind im Gebäude,
- Anzahl der Räume,

5. Leistungskatalog in Abstimmung mit den Kosten

Indikator:

- Musikalische Früherziehung,
- Bewegungsangebote,
- externe und interne Beratungsangebote,
- spezielle Sprachförderung

6. Belegungszahlen in der Vergangenheit (Zeitraum 5 Jahre)

Indikator:

- Vollbelegung bzw. Auslastung in Prozent

7. Analyse der wirtschaftlichen Situation

Indikator:

- Ermittlung der tatsächlichen Kosten pro Platz unter vergleichender Berücksichtigung des Leistungsangebotes. Hier sollten entsprechende Kategorien gebildet werden damit vermieden wird nicht zu vergleichende Angebote in Relation zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

  
Günter Hallay